

WER NICHT MIT DER ZEIT GEHT, FÄLLT ZURÜCK!

KANN EIN HACKATHON UNSERE SCHULE VERÄNDERN?

Kein Unterricht nach Plan, dafür umso mehr Ideen: Beim zweitägigen Hackathon an der Theodor-Storm-Schule wird diskutiert, getüftelt und gestaltet. Das Ziel: die Schülerschaft macht sich Gedanken darüber, wie unser Schulgebäude verbessert werden könnte und präsentiert am Ende alle Ideen. Die spannendste Frage ist: Welche Ideen schaffen tatsächlich den Sprung in den Schulalltag?

Raum Göteborg: farbpsychologische Gestaltung von Räumen

Die Gruppe „Göteborg“ beschäftigt sich mit dem Problem trister Klassenräume und unbequemer Schulmöbel. Sie entwirft in einem Schuhkarton einen Raum mit blauen Wänden. Er enthält verstellbare Tische, eine neue Tafel und auch ein Bücherregal darf nicht fehlen. Darüber hinaus finden sich Pflanzen, Dekoration und komfortable Stühle im Modell. Die Gruppe hofft auf ein besseres Lerngefühl in einem solchen Raum.

Support durch helliwood media & education

Thomas Schmidt ist Geschäftsführer von helliwood media & education aus Berlin. Mit seinem Team begleitete er am 03. und 04.02.2026 unseren Hackathon. Zum Start in den Tag begrüßt er alle Schülerinnen und Schüler freundlich und voller Energie. Damit alle Beteiligten motiviert und konzentriert starten können, beginnen beide Tage mit einem gemeinsamen WarmUp in der Aula.



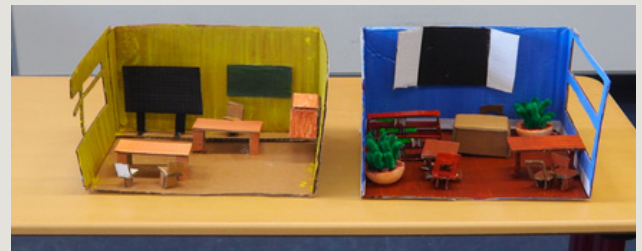
Thomas Schmidt, Geschäftsführer Helliwood media&education

Was ist ein Hackathon?

Ein Hackathon ist eine innovative Methode, welche ihren Ursprung in den USA hat. Dort haben sich Programmierer überlegt, wie sie durch das „Hacking“ Probleme lösen können - so erklärt sich auch der Name „Hackathon“. Beispielsweise wurden Lösungen gesucht, wie Rollstuhlfahrer problemlos über eine Straße gelangen können.

Im Rahmen eines Schul-Hackathons gibt es fünf Phasen, die durchlaufen werden:

1. Verstehen, 2. Beobachten, 3. Ideen finden, 4. Gestalten und 5. Testen. Es ist eine kreative Projektveranstaltung, bei der Schülerinnen und Schüler in gemischten Teams und ohne Lehrkräfte innerhalb eines begrenzten Zeitraums an Lösungen und Vorschläge für reale, sie betreffende Probleme erarbeiten. Am Ende präsentieren die Teams ihren Prototyp vor der Schulgemeinschaft.



Prototyp der Farbgestaltung aus dem Raum Göteborg

Experten beraten die Arbeitsgruppen

Um die Ideen der Schülerschaft zu unterstützen, hat die Schule Experten aus verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel Architektur und Landschaftsplanung, eingeladen. Die Experten sitzen in der Aula und beraten interessierte Schülerinnen und Schüler während des ersten Vormittages. Manuel Dycker, einer der eingeladenen Architekten, sagt: „Eigentlich ist jedes Projekt von multifunktionalen Räumen über Paddle-Tennis Plätze bis hin zu einem eigenen Fitnessstudio möglich - es hängt jedoch von der Bereitschaft und der Finanzierung durch die Stadt Husum ab.“ Er sieht unsere Schule gut vorbereitet, mit vielen guten und ausgereifte Ideen. Er selbst würde unsere Pausenhalle mit Ruhezonen und einer besseren Akustik ausstatten.

WER NICHT MIT DER ZEIT GEHT, FÄLLT ZURÜCK!

KANN EIN HACKATHON UNSERE SCHULE VERÄNDERN?

Gallerywalk

Im abschließenden Gallerywalk können alle Prototypen und Modelle begutachtet werden. „Der Tag ist zum Träumen und für Visionen da“, sagt Oberstufenleiterin Ulrike Wittlinger in einem Interview, denn ihr ist bewusst, dass nicht alle Vorstellungen umsetzbar sind. Dafür wären die Kosten aller Wahrscheinlichkeit nach zu hoch. Dennoch empfindet sie den Hackathon als eine gute Initiative, um den Schülerinnen und Schülern mehr Verantwortung zu übergeben und neue Ideen für eine grundlegende Veränderung unserer Schule einzubringen. Sie wünscht sich, keine Klassenzimmer mehr zu haben und auf Lernlandschaften zu wechseln, damit Schülerinnen und Schüler selbständiger ihr Lernen organisieren können.



Bürgermeister Kindl bei der Präsentation der Prototypen

Abschluss und Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Husumer Bürgermeister Martin Kindl sowie weitere Vertreter aus der Politik nutzen den Gallerywalk, um sich ein Bild von den entstandenen Ideen und Modellen zu verschaffen. Dabei zeigen sie sich beeindruckt von der Kreativität, die in den Prototypen zum Ausdruck kommen.

In der Abschlussveranstaltung, bei der sich alle Beteiligten noch einmal in der Aula versammeln, werden einige Modelle präsentiert und eine erste Zusammenfassung der Ergebnisse an den Bürgermeister übergeben. Damit haben wir - die Schulgemeinschaft der TSS - einen ersten Schritt gemacht und hoffen nun auf den nächsten Schritt durch Politik und Verwaltung, um unsere Schule auf Zukunftskurs bringen zu können.



Einblick in die Vorstellungen der Lern- und Pausenräume der Schülerinnen und Schüler der TSS